Wenn die Landfrauen einladen, ist der Saal voll

Starkes Netzwerk im ländlichen Raum

Ein Bericht aus der Sonderbeilage der IVZ vom 14.12.2023
von Anke Beimdiek

Mit alten Klischees hatten Landfrauenverbände lange zu kämpfen. Heute präsentieren sie sich als modernes Frauennetzwerk im ländlichen Raum. Wie sie so 40 neue Mitglieder in einem Jahr gewonnen haben, berichten die Landfrauen aus Riesenbeck.

Kuchen backen, Kaffee trinken, Rezepte austauschen, ein Verein nur für Bäuerinnen?
Mit diesen Klischees haben Landfrauenverbände lange zu kämpfen gehabt. Christa Selig-Dreimann und Monika Stockmann müssen schmunzeln, wenn sie heute mit solchen angestaubten Vorstellungen konfrontiert werden. „Das war vielleicht früher einmal so", sagt Christa Selig-Dreimann, Vorsitzende des Ortsverbands Riesenbeck/Bevergern.

Während in anderen Vereinen Mitgliederschwund beklagt wird, können sich viele Landfrauenverbände sogar über Zuwachs freuen. In Riesenbeck ist die Mitgliederzahl in diesem Jahr auf 220 gesprungen. 40 Frauen wurden in den vergangenen Monaten neu aufgenommen. Der Ortsverband ist stetig gewachsen.
An der Verbindung zur Landwirtschaft kann der starke Zulauf kaum liegen, denn durch den Strukturwandel schrumpft die Zahl der Vollerwerbslandwirte kontinuierlich. Das spiegelt sich auch im Riesenbecker Ortsverband wieder, wie die stellvertretende Vorsitzende Monika Stockmann erklärt: „Die Frauen mit einem landwirtschaftlichen Hintergrund kann man bei uns an einer Hand abzählen."

Jede Frau, die Interesse an den Angeboten und am geselligen Miteinander hat, ist eingeladen mitzumachen. Wir sind offen für alle Frauen", betont die Vorsitzende. Der Verband stehe für „ein gutes Miteinander im Dorf - generationenübergreifend".
Einziger Wermutstropfen in der positiven Bilanz: Junge Frauen zu erreichen, gelinge kaum, sagen die Landfrauen aus Riesenbeck Viele Jüngere seien wohl stark durch die Doppelbelastung Familie und Beruf beansprucht. Neue Mitglieder sind meist Mitte 40 oder älter.

Die Landfrauenverbände bilden dennoch vielerorts im ländlichen Raum ein starkes Frauennetzwerk, das nichts mit den alten Klischees zu tun hat, sondern Anliegen von Frauen Gehör verschafft. Die Ausweitung des Mammografie-Screenings auf Frauen bis 75 Jahren wurde dank der Petition eines ostfriesischen Landfrauenverbands durchgesetzt.

„Wir unterhalten uns nicht nur über Trecker und Hektar", sagt auch Dorothee Kitten, Vorsitzende der Landfrauen in Ibbenbüren. Vor Kurzem hatte der Ortsverband beispielsweise zu einer Veranstaltung über Organspende eingeladen - sowohl ein Mediziner als auch Angehörige eines Spenders berichteten über das aktuelle und emotionale Thema.

Ausgebuchte Feiern, volle Vortragsveranstaltungen, ob Krimilesung oder Kreativworkshops - wenn die Landfrauen einladen, ist der Saal fast immer voll. In Riesenbeck informierten sich vor Kurzem 90 Frauen darüber, wie sich sinnvoll Ordnung in den eigenen Kleiderschrank bringen lässt und welches Outfit zu welchem Typ passt.
Als der Verband vor einigen Monaten zu einer Fahrradtour mit anschließender Besichtigung der Forensik in Dreierwalde einlud, wurde wegen der großen Nachfrage sogar ein zweiter Termin anberaumt.

Der Ortsverband bietet jeden Monat eine Veranstaltung an. Im Mittelpunkt stünden dabei Themen, die wohl die allermeisten Frauen ansprechen würden, sagt Monika Stockmann: Gesundheit, Kreativität, Ernährung oder Freizeitgestaltung. Anschließend gibt es immer einen geselligen Teil, bei dem neue Mitglieder schnell Anschluss finden könnten.

Die Landfrauenverbände sehen sich auch als Mittlerinnen zwischen Tradition und Trends: Längst informieren sie auf Instagram über ihre Aktivitäten.

In Riesenbeck hat der Ortsverband zudem eine WhatsApp-Broadcastgruppe, über die die Mitglieder insbesondere während der Coronapandemie laufend und in den Advents- und Fastenzeiten auch täglich mit Bastelideen, Rezepten oder Gedanken versorgt wurden und so der Kontakt gehalten wurde. Heute fließen über den digitalen Kanal aktuelle Informationen und Veranstaltungsankündigungen.
Auch zu den Terminen anmelden können sich die Mitglieder dort.

Gleichzeitig setzen sich die Frauen aber auch für Gemeinschaft und Tradition ein. „Es geht uns auch darum, ein Stück Heimat zu vermitteln", betont Christa Selig-Dreimann.
Im neuen Jahr ist zum Beispiel eine Veranstaltung über alte Sitten und Gebräuche geplant.

Bei der Vorbereitung der Veranstaltungen hilft den Landfrauen wohl auch eine große Portion Bodenständigkeit und Pragmatismus. Viele Treffen versüßt das Vorstandsteam mit selbst gebackenem Kuchen und Torten oder bereitet ein leckeres Frühstück für 100 Frauen zu. Für einen „Märchenhaften Abend" oder zu Lesungen mit Astrid-Lindgren-Klassikern schmeißen sich die Vorstandsdamen wie selbstverständlich in entsprechende Kostüme. „Wir sind ein engagiertes Team, da macht das einfach Spaß", erklärt Monika Stockmann.